



D6 2017/2/4558



Norenberga / Nürnberg
Egidienkirche (S. Aegidij): No. 6

Aus: Matthäus Merian / Martin Zeiller:
Topographia Franconiae / Das ist /

*Beschreibung, Vnd Eygentliche Contrafactur
 der Vornembsten Stätte, Vnd Plätze des
 Franckenlandes ... Frankfurt 1648
 Albertina, Wien*

A. St. Egidij Kirche zu Nürnberg B. das Gymnasium C. Im-Hoffische Häuser D. Wellerische Häuser E. der alte Letzelhof F. der Platz, sonst der Dillinghof genant.



Egidienkirche und Gymnasium, 1682

Entwurf:

Johann Andreas Graff (1637–1701)

A, St: Egidij Kirche zu Nürnberg.

B, das Gymnasium.

C, Im-Hoffische Häuser.

D, Wellerische Häuser.

E, der alte Letzelhof.

F, der Platz, sonst Dillinghof genannt.

Joh. Andr. Graff del: ad Vivum et Excutit . 1682

Herzog Anton Ulrich-Museum

Johann Andreas Graff (1637–1701)

Geboren in Nürnberg; Lehre in Frankfurt bei dem Stillebenmaler Jacob Marrel (1614–81); Reisen nach Venedig und Rom.

1665 Heirat mit **Maria Sibylla Merian** (1647–1717), die Tochter Matthäus Merians

(† 1650). Maria Sibylla und Johann Andreas werden in Frankfurt beide unterrichtet durch Marrel; dieser hatte nach einer Lehre in den Niederlanden 1651 die Witwe Matthäus Merians geheiratet, war also der Stiefvater Maria Sibylla Merians.

1670 zieht die Familie Graff nach Nürnberg. Maria Sibylla veröffentlicht 1675 das „Blumenbuch“ (zwei weitere Bände bis 1680) und „Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blummennahrung“ (1679; 2. Bd. 1683).

Johann Andreas zeichnet Architektur- und Vedutenbilder der Stadt in hoher Qualität; er gilt als Pionier auf dem Gebiet. 1685 geht Maria Sibylla mit ihren beiden Töchtern in die Niederlande, wird dort stark gefördert und kann ihre berühmte Surinam-Reise unternehmen.



Egidienkirche 1714

Entwurf:

Johann Andreas Graff (1637–1701)

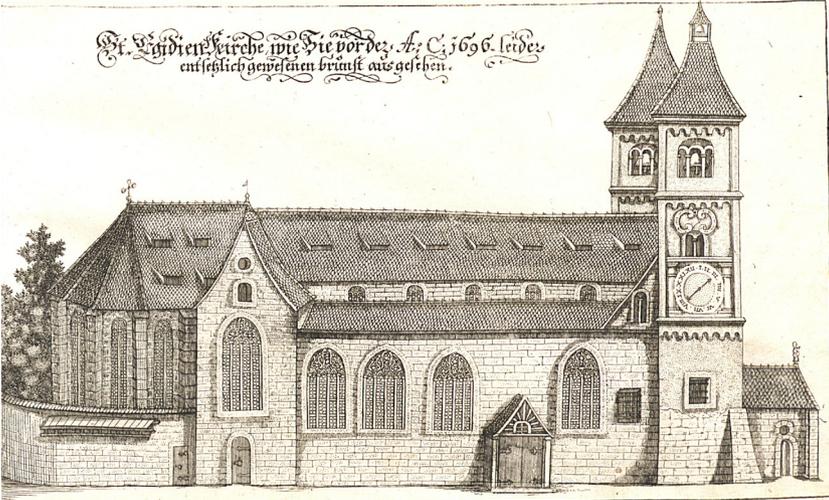
Prospect des Places, der Dilling-hof genant, zu Nürnberg.

a. die im Bau-begriffene neue Egidienkirche, welche An: 1696: den 7. Julii völig abgebrant. b. das Pellerische Haus. c. Im Hofische Häuser

Joh. Adam Delsenbach del: et sculps: An. 1714

Herzog Anton Ulrich-Museum

St. Egidien Kirche wie Sie vor der A. C. 1696. leider
entsetzlich gewesenem brünst außgesehen.



Eigentliche Abbildung des Gymnasij in St. Egidien Closter
mit der daran gebaueten Kirche wie dieselbe vor der A. C. 1696.
entstandenen Feuersbrünst außgesehen waren.



St. Egidien Kirche wie sie vor der A.C.
1696. leider entsetzlich gewesenem
ausgesehen.

Eigentliche Abbildung des Gijmnasii in
St. Egidien Closter mit der daran gebaueten
Kirche wie dieselbe vor der A.C. 1696.
entstandenen Feuersbrünst anzusehen waren.

Aus: Des Heil. Röm. Reichs Stadt Nürnberg
Zierde / Bestehend in Geist- und Weltlichen

Gebäuen, anmuthigen Plätzen und
Prospecten inn- und auser derselben;
wie auch Kleider, Trachten Handwercks-
Umzügen und unter Ihrer bottmäßigkeit
habenden Landschafften.

Nürnberg um 1709; Herausgeber:
Johann Alexander Boener (1647-1720)
UB Katholische Universität Eichstätt-Ingolstatt

Albert Jan Becking